Der Lecha Patriot.

Bedingungen:
Subscription—Ein Thaler des Jahrs.
Bekanntmachungen werden zu den billigsten Preisen eingerückt.

Allentaun, Lecha Caunty, [Penns.] gedruckt und herausgegeben von Guth, Young und Trexler.

Donnerstag, den 22. Januar, 1852.

Jahrgang 24.
Laufende № 43.

Große Aufregung!
nicht wegen
Kossuth!
sondern
wegen den splendiden Gütern, die Samson, Wagner & Co. gegenwärtig an ersten Kosten, ja einige sogar unter ersten Kosten verkaufen.

Nun ist die Zeit um **Geld zu sparen** beim Anfang des neuen Jahres, indem man anruft und sich einen Stock von den wohlfeilen Gütern des **Volksstohrs** einlegt.

Auch ist es eine sehr schickliche Zeit **um alte Rechnungen,** die noch ausstehen mögen, abzuschließen.

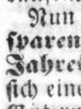
Kommt also und rufet an bei
Samson, Wagner & Co.

Januar 8. nq—

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll Samstags den **31sten Januar, um 12 Uhr Mittags,** am Gasthause von Peter Yohe in Salzburg, öffentlich verkauft werden:

No. 1—Ein Strich Holzland,



gelegen in besagtem Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Land von John Yost, Saloman Diehl, Saloman Bleder und Andere, enthaltend 8 Acker mehr oder weniger, schwer mit Eichen und Kastanien Holz bewachsen.

No. 2—Ein Strich Holzland, gelegen im nämlichen Taunschip, gränzend an Land von Stephen Rhoads John Mohr David Scholl und an den Lecha Fluß enthaltend 8 Acker, mehr oder weniger, und ist gut mit Holz bewachsen.

Es ist das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen George Rhoads letzthin von der Stadt Allentaun.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Victor Blumer,
Agent für Elisabeth Rhoads, Ex'trix.
Durch die Court—Nathan Metzger, Clerk.

Januar 8. nq3m

Gesellschafts-Auflösung.

Die bisher im Mühlgeschäft bestandene Firma von J. Biery und Comp. ist am 1sten Januar 1852 mit allseitiger Einstimmung aufgehoben werden. Alle diejenigen, die noch Anforderungen an dieselbe haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb 6 Wochen einzubringen, — und Solche, die noch schuldig sind, innerhalb besagter Zeit anzurufen und Richtigkeit zu machen.

Jonas Biery,
Salomon Biery,
Thomas Friedrich.

Die Mühlgeschäfte

werden wie früher am alten Stande durch Jonas Biery und Thomas Friedrich, unter der Firma von Biery und Friedrich, fortgesetzt.

Hanover, Januar 8. nq3m

Gesellschafs-Auflösung.

Nachricht wird hierdurch gegeben daß die seit einiger Zeit her bestandene Firma, unter dem Namen von Edelman, Grim und Co., in dem Distiller Geschäft, am 1sten Januar durch allerseitige Einwilligung ist aufgelöst worden. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Firma schuldig sind, sind ersucht zwischen nun und dem 1sten Februar an dem Stohr von Grim und Renninger anzurufen und abzubezahlen. — Und Alle die noch Anforderungen haben, belieben dieselben binnen besagten Zeit auch daselbst einzuhändigen.

Charles Edelman,
William Edelman,
Ephraim Grim,
Aaron Renninger.

Jan. 8. 1852 nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlaßenschaft der verstorbenen Christina Geisinger, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. — Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiemit ersucht, innerhalb 6 Wochen bei einem der Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen — und alle Solche, die noch Forderungen an dieselbe haben, sind ebenfalls gebeten ihre Rechnungen innerhalb der besagten Zeit einzubringen, an

Jacob Geisinger, Salzburg,
Michael D. Eberhard, Allentaun.

Januar 8. nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Charles Stephen, letzthin von Obersaucon Tschp., Lecha Co., angestellt worden ist. — Alle Solche daher, die noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiemit gebeten innerhalb 2 Monaten anzurufen und abzubezahlen; und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft zu machen haben, belieben dieselbe innerhalb besagter Zeit auch einzubringen, damit Alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Sanford Stephen, Obersaucon.

Januar 8. nq6m

Bureaw's Dachlicht Daguerrean-Zimmer.

Der Unterzeichnete wünscht den Damen und Herren von Allentaun und Umgegend achtungsvoll die Anzeige zu machen, daß er soeben seine

Dachlicht Daguerrean-Zimmer

eröffnet hat, welche besonders zu dem Endzweck erbaut sind, um Lichtbilder oder Daguerreotypen in möglichster Vollkommenheit zu nehmen. Dieses Lokal ist in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb der Reformirten Kirche, im dritten Stock des Gebäudes von Hrn. J. H. Busch's Ofen-Waarenlager.

Indem es eine erwiesene Thatsache ist, daß Daguerrean Bildnisse in wahrem Perspektiv und richtigem Licht und Schatten, nur mittelst eines Dachlichts genommen werden können, und indem sich der Unterschriebene entschlossen hat, kein Bild aus seinen Händen gehen zu lassen, ohne daß es in jeder Hinsicht vollkommen wäre, wünscht er daß alle Solche, die ein korrektes Bildniß zu haben wünschen, ihn mit ihrem Zuspruch beehren möchten. Er liefert Bildnisse mit oder ohne Farben, einzeln oder mehre zusammen auf einer Platte, in einem Styl der unübertrefflich hier oder in den größern Städten. Die Lage seiner Zimmer ist von solcher Beschaffenheit, daß ein vollkommener Schmelz von Licht und Schatten und sonach die lebensähnlichsten Gesichtsausdrücke dem Bilde aufgedrückt werden.

Den Damen, welche sich wollen abnehmen lassen, wird empfohlen, sich mit einer dunkeln oder figurirten Dreß zu kleiden.

Bildnisse werden genommen von jeder Größe, an trüben sowohl als hellen Tagen, auf die allerbesten Platten, in Cäses, Lockets, Brustnadeln, Fingerringe, u. s. w. So groß sind die Vortheile des Dachlichts daß er im Stande ist vollkommene Ebenbilder von Kindern in dem kurzen Zeitraum von 5 Sekunden zu nehmen. Preise der Bildnisse je nach Größe und Verfertigung. Alle Bilder sind warrantirt dauerhaft zu sein.

☞ Der Eingang zu obigen Zimmer ist die erste Alley unterhalb J. H. Buch's Ofen-Waarenlager.

N. B. — Instruktionen in obiger Kunst werden ertheilt und Apparatus und Zugehör geliefert an City Preisen.

S. W. Bureaw.

Allentaun, Januar 8. nq—

Daguerreotypen.

Barcalow und Hope

halten immer noch ihre Daguerreotypstuben, ober T. B. Weidner's Stohr, in der Hamilton Straße etliche Thüren oberhalb Steckel's Hotel, in Allentaun, offen, woselbst Alle die genaue und kunstgerechte Bildnisse von sich oder ihren Freunden zu haben wünschen solche in irgend einem beliebigen Styl erhalten können. Ihre Erfahrung in dem Geschäft, verbunden mit einer vorzüglichen Anrangirung des Lichts befähigt sie auf eine wahre kunstfertige Weise zu daguerreotypiren.

Genaue Bildnisse von Jenny Lind und Cathrine Hays sind daselbst zu sehen.

Wolkigtes Wetter ist keine Hinderniß zur Abnahme schöner Bildnisse.

N B.—Solchen die es verlangen, werden volle Instruktionen ertheilt und der Apparat geliefert.

Januar 8. nq2m

Union Guards!

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, am Samstag den 24 Januar, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von A. W. Loder, in Südwheithall, wann und woselbst das Appielgericht gehalten und ein allgemeines Settlement der Compagnie gemacht werden soll. — Strafe für Nichtbeiwohnung 1 Thaler. Auf Befehl von

A. W. Loder, Capt.

Januar 8. nq3m

Lowhill Postamt.

Ein Verzeichniß der Briefe, welche am 31. December 1851 auf dem Lowhill Postamt liegen blieben:

Eli George 4, Joseph Kistler, Daniel George David Kuntz 3, William Werman 3., Daniel Keiser, Samuel Geddis (Esq.), John Butner, J. Haff (Esq.) Ed. Beck, Andrew Bidner, Jesse Easterbrook, Aron Rau (Maschinenmacher,) Abraham Yarrick, Abraham Fry, Andr. Schifferstein, John Heffman, H. Rush (Esq.), George Mus, Owen Snyder, George Meyer, E. Hagenweiler (Esq.), Jacob Fenstermacher, Lovina Barr, Lewis Hollenbach, Thomas Becker, Benjamin Seibert, Benj. Weida (Esq.) 2, Aaron Eisenhard, David Snyder, John Hartman, Joseph Bachman Daniel Smith, Richard Kuerr, August Heffner, John Snyder, Joseph Edger, Russel J. Rue, Joseph Brenge, Nathan Deipert, John Taaffe.

Peter Lentz, P. M.

Februar 8. 1852. *3m

Treichlersville Postamt.

Folgende Briefe sind am Ende des letzten Viertels (Dec. 31.) im obigen Postamt liegen geblieben:

Wm. Coffin, George Custerd, Joseph German, John Peter jr., Morgon Hughes, Willian Remely, Adam Bernhard, D. T. Peter, W. J. Stevenson, Evan Williams.

John Treichler, P. M.

Januar, 8. nq3m

Trexlerstaun Postamt.

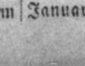
Folgende Briefe sind am Ende des letzten Viertels (Dec. 31.) im obigen Postamt liegen geblieben:

John Dood, Henry Desh, John W. William, Alfred R Fischer, George Overdurph, Thomas Foster, John Brish, Mr. Bader, George Dry John Kemery.

Gideon Yoder, P. M.

Januar. 8 nq3m

Eine fremde Kuh



befindet sich seit dem 13. December auf dem Lande des Unterzeichneten, in Heidelberg Taunschip, Lecha Co. Sie ist von hellbrauner Farbe, mit weißer Stirne, weißen Füßen und kleinen wohlgeformten Hörnern. Der Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen, die Unkosten zu bezahlen und die Kuh abzuholen bei

Andreas Peter.

Januar 8. nq3m

Sam. Kier's Schmerzentilger.

Petroleum
oder
Amerikanisches Felsen-Oel,

ein natürliches Heilmittel aus einer Quelle in Allegheny Caunty Penns. 400 Fuß unter der Erdoberfläche.

Hütet Euch vor Fälschung! Keins ist echt ohne den Namen S. M. Kier auf den Flaschen.

Es ist eine klare und durchsichtige Flüssigkeit, und wird in Flaschen gethan gerade wie sie aus der Quelle in der Mutter Erde hervorquellt, ohne daß das Geringste hinzu gethan oder davon genommen wird. Sie tilgt Schmerzen schneller als irgend eine andere Medizin die vor dem Publikum ist, und wo immer dieser Artikel noch gebraucht wurde, ist er von den Leuten als eins der größten Heilmittel jetziger Zeit gepriesen werden. Wir gedenken keinesfalls das Publikum zu „humbuggen" oder zu betrügen, sondern was wir sagen sind Thatsachen, durch viele Zeugnisse bewiesen. Dieses Heilmittel, wenn es einige Zeit und nach Vorschrift genommen wird, heilt—

Husten, Verkältung, Rheumatismus, Tetter, chronisch-wehe Augen, Knochen- und Gliederschmerz, alte Wunden und Hautausschläge, Schnittwunden und Quetschungen, Brenn und Brühwunden, Verrenkungen, Geschwülste und Entzündungen.

Das Petroleum ist ein groses Heilmittel bei Scrofeln und Aussatz, in allen Krankheiten welche ihren Ursprung in verdorbenem Zustande des Bluts und andern Flüssigkeiten des Körpers haben.—Bei güldner Ader (Peils) ist es erfolgreich angewendet worden. Mehrere Fälle sind unter die unmittelbare Aufsicht des Eigenthümers gerathen, in welchen das Petroleum Hülfe schaffte.—Man lese was Col. Black von Pittsburg in folgendem Certifikat sagt:

Samuel M. Kier, Esq.—Werther Herr! Ich war über 2 Monate am Typhoid Fieber an mein Bett gefesselt und bin immer noch im Bett. Während meiner Krankheit schwoll mein linkes Bein und der linke Fuß sehr stark an und blieb so bis vor Kurzem. Ich probirte mehrere Mittel ohne Erfolg. Col. Black besuchte mich mit General Clover und empfahl mir, Ihr Petroleum zu probiren, welches nach seinem Wissen wunderbare Curen bewirke. Ich hatte den ganzen Tag, vor seinem Besuch, daran gedacht, es zu probiren. Sogleich nachher sandte ich meinen Neffen, Dr. J. B. Snowden nach dem Drugstohr um eine Flasche zu holen. Ich wandte es jene Nacht an den wehen Stellen an und konnte am nächsten Morgen bereits eine große Veränderung am Fuße wahrnehmen. Ich versichere Sie, es wirkte fast wie Zauberei. Ich sah nie etwas in meinem Leben so schnell heilen. Ich bedarf noch eine kleine Quantität um die Heilung zu vervollständigen. Lassen Sie den Vorzeiger welches haben, er wird Sie dafür bezahlen. Sehr achtungsvoll Ihr Freund Alex. Scott.

Eine andere Anempfehlung des Petroleums.

Newville, Cumberland Co. Pa.

Hrn. Kier.—Werther Herr! Da wir durch Ihren reisenden Agenten zum Verkauf Ihres Petroleums angestellt wurden, und da wir befürchteten, es möchte nicht so schnell abgehen, wie gewöhnlich der weithin bekannte Artikel allgemein verkauft, so nahmen wir blos 2 Kisten von ihm, die aber ganz verkauft sind. Da es sehr schnell abgeht, und es den Erwartungen wirklich entspricht, für die es empfohlen wird, so wollten wir hiermit 4 Kisten bestellen, da es in großer Nachfrage bleibt. * * * *

In Bezug auf die Wirksamkeit Ihres Heilmittels möchten wir sagen, daß in jedem Falle ohne Ausnahme wo es gebraucht wurde alsbaldige Erleichterung verschaffte, besonders bei Schmerzen in den Gliedern, im Rücken ic. die von Gallenfiebern herrührten, welche in diesem Landestheil sehr grassirten und ohne Ausnahme Schmerzen und Geschwulst in den Gliedern zur Folge hatten. Ihr Heilmittel hat in diesen Fällen immer sofortige Linderung verschafft.—Sehr achtungsvoll, Gilmore und Brough.

Wir beziehen uns auf John D. Mcgord, Ecke der 5ten und Woodstraße.

Chronischer Husten geheilt.

Ich bezeuge, daß ich durch den Gebrauch von 4 Flaschen Petroleum von einem alten chronischen Husten geheilt ward. Der Husten befiel mich im December vorletzten Jahrs und ich hatte alle Hoffnung verloren, wieder gesund zu werden, da ich mehrere Aerzte gebraucht hatte, ohne irgend eine Erleichterung. Ihr Heilmittel half mir fast augenblicklich. Ich hustete, während des Gebrauchs des Heilmittels, eine harte knochenartige Substanz aus. Ich gebe dieses Zeugniß freiwillig, ohne dazu aufgefordert zu sein, einzig um andern Leidenden damit einen Dienst zu erweisen. Sie mögen das Certificat publiziren lassen. Ich bin ein alter Bürger indem ich 33 Jahre hier gewohnt habe. Meine Wohnung ist jetzt in der 2ten Straße.

Pittsburg, Febr. 21, 1851. John Watt.

Es verkauft reißend.—Leset das folgende:

Point Pleasant, Harrison Co., Ohio, Juni 25, 1851.

Hr Kier: Ihr Agent war vor einiger Zeit hier mit Ihrem Petroleum oder Felsenöl und stellte uns als Agenten für den Verkauf desselben an. Es ging so reißend ab, daß wir bereits ausverkauft haben. Wenn Sie uns zwei Dutzend mehr zusenden könnten, sollte es uns sehr lieb sein, da täglich darnach bei uns angefragt wird. Wir sind nicht gerne aus, und Ihr Agent sagte uns, daß er in sechs Monaten diesen Weg nicht mehr kommen werde. R. und A. Coulter.

Der Ruf ist immer noch: Sie kommen!

Greenfield, Huron Co. Ohio, Jan. 15.

Hrn. S. M. Kier. Werther Herr.—Vor etwa 3 Wochen ließ Ihr Agent 2 Dutzend Ihres Heilmittels hier. Wir haben Alles verkauft und verlangen mehr. Senden Sie mir gefälligst 4 Dutzend, zu besorgen durch T. W. Crewell u. Co., New Haven, Huron Co. Ohio. Sehr achtungsvoll Francis Kelly.

☞ Obige Medizin ist beim Großen und Einzelnen im Buchstohr des Patriots zu bekommen — sowie auch Cirkulare mit näherer Beschreibung etc. dieses Heilmittels und mit vollen Gebrauchsanweisungen. Preis per Flasche, 50 Cents.

September 11, 1851. nq13

Ein neuer

Hut- und Kappenstohr
in der Stadt Allentaun.

E. M. Wieder

Macht den Einwohnern von Allentaun und der Umgegend bekannt, daß er einen neuen Hutstohr eröffnet hat, in der Hamilton Straße, eine Thüre oberhalb Danowsky's Apotheke, allwo er fortwährend auf Hand halten und auf Bestellung verfertigen wird:

Alle Arten und Verschiedenheiten von

Hüten, Kappen, Muffs, Boas, Cuffs, u. s. w.,

alles nach den neuesten Moden, auf die beste und dauerhafteste Weise und zu den billigsten Preisen. Er kann das Publikum versichern, daß seine Waaren so fein werden, daß sie in keiner Hinsicht zu übertreffen sind.

Wer irgend etwas aus diesem Geschäftszweige braucht, ist achtungsvoll eingeladen bei ihm anzusprechen, und sich von dem Gesagten selbst zu überzeugen.

Durch pünktliche und getreue Bedienung etc. hofft er sich eine gehörigen Antheil der Gunst des Publikums zu erwerben.

November 13. nq—

Trexlerstown gegen die Welt!

Bärgen! Bärgen!

Hurrah! Hurrah!—Weidner und Breinig sind soeben von der Stadt zurückgekehrt mit einem ungeheuren Stock

Trockenwaaren, Grozerien, &c.

welche sie an erstaunlich niedrigen Preisen verkaufen—man könnte sie in der That schier weggeschenkt heißen.

Kommt Alle, Ihr von Heidelberg, Weißenburg, Lowhill, Wheithall, Maratawny, Langschwamm, Salzburg, Obermilford, und aus allen Ecken. Weidner und Breinig haben Güter genug, um Euch Alle zu versorgen, und dazu noch wohlfeiler als einmal. Nun ist die Zeit!

Wir haben eingekauft:

20 Stücke	Kattun, 675 Yards,	warrantirte fast macher Farbe,	nur 3 Cents die Yd.	
15 Stücke	Kattun, 500 Yds.		an 4 Cents.	
18 —	do 590 Yds.		5 —	
100 —	do 3551 Yds.		6¼ —	
1657 Yards	gebleichter Muslin,		3 —	
1475 —	do	do	5 —	
2250 —	⅞ superfeiner	do	6¼ —	
3625 —	¾ do	do	6¼ —	
672 —	brauner	do	2 —	
3580 —	super	do	5 —	
5676 —	⁴⁄₄ feiner	do	6¼ —	
16750 —	New Market R. R.		6½ —	
12530 —	Conestogo Muslin,		6½ —	
5720 —	⁴⁄₄ schwerer	do	6½ —	
785 —	⁴⁄₄ do	do	6¼ —	
1246 —	blauer Cotton Flannel,	10 Cts. das Stück.		
400 —	do	do	6¼ —	do
780 —	do	do	10 —	do
300 —	gelber Flannel,		12½ —	do
500 —	ganzwolliger rother		20 —	do
700 —	Wollen Flannel, 25 bis		37 —	do
50 —	Flannel,		10 —	do
300 —	Wollen Plaid,		12½ —	do
200 —	Cassinet,	per Yard 20 Cents.		
300 —	do		25 bis 62½ —	
300 —	Cassimer,		25 bis 1 00 —	
10 Stücke	Tuch,		87½ bis 3.00 —	

Für Damen.

700 Yards	Muslin Delains,		12½ Cents.
300 —	do do	werth 25, jetzt	12½ —
200 —	Alpaca,		12½ —
250 —	do	20 bis	37½ —
2 Dutzend	¾ Schawls, ganz Wolle,		75 —
1 —	do do		1.12½ —
1 —	lange Schawls,		2.50 —
1 —	do do		3.25 —
2 —	do do	72 bei 144 Zoll, von	4 bis 6 Thaler.

Ein großer Stock Fluted Bonnet Linings.
Ein prächtiger Stock Bonnet Bänder.
Ein großer Stock Fancy Dreß Seide, 56 bis 1.00.
10 Dutzend Gummschuhe von allen Preisen.
12 — Damenschuhen, von 37½ bis 1.25.
Ein guter Stock von Männer und Knaben-Schuhen.
7 Boxen Schuhe von 1.00 bis 3.50.

Grozerien.

7 Orthöfte Loverings Honigsyrup Melasses,		10 Cents.
2 — gelber Backmelasses,		6¼ —
10 Bärrels feiner weißer pulverisirter Zucker,		8 —
6 Orthöfte bester Neuorleans Zucker,		6¼ —
1 Barrel Zucker zu		nur 4 —

Verlangt werden:

10,000 lebendige Welschhühner, Enten und Hinkel.
500 Pfund schöne Gänsfedern.
2,000 Buschel Hafer.
1,000 Buschel Grundbeeren.

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, Nov. 27, 1851. nq—

Kommt Ihr Bauleute,
an den wohlfeilen
Baar-Geld Eisenwaaren-Stohr

des Unterschriebenen, und Ihr werdet finden:

Nägel, zu $3 das Faß.
Cumberland Nägel, zu $3 25 das Faß.
Fensterglas 8—10 und 10—12 zu $1 38 die Box.
Schlößer, Banden, Riegel, Schrauben, Farbe, Leinöhl und alle andere zum Bauen gehörigen Artikel, zum niedrigsten Preis.

Ihr Haushälter,

Rufet an für Scheeren, Meßer, Gabeln, Loeffel, Pfannen, Lichterstöcke, Lichtscheeren, Biegeleisen, Kaffeemühlen, Schöpf- und Schaumlöffel, Schmalzlampen, Handlaternen, Handglocken, Butschermeßer, Bettstricke, Blasbälge, Feuerzangen und Schaufeln, Holzsägen, Fleischsägen, Ratten- und Mausfallen, u. s. w.

Ihr Bauern,

Gebraucht Schaufeln, Mistgabeln, Siebe, Aexte, Grubhacken, Küh- und Halfterketten, Brustketten, Kettenstränge, Sackmeßer, Striegel, Pferdebürsten, Drumsägen, Hufeisen und Hufnägel, u. s. w., alles wohlfeil für baar Geld.

Schreiner und Holzarbeiter,

Ehe Ihr sonstwo kauft, besehet meine Hobeln, Sägen, Meißel, Schneidemeßer, Bohrer, Drehmeißel, Hobeleisen, Bankschrauben, Winkel, Breitbeil, und andere Beile, Zollstäbe, Wetzsteine, Feilen und Raspeln, Winkelbohrer, Sandpapier, ächte Schreiner-Bleistifte, etc.

Für Maurer,

Habe ich Pfläster-, Maurer- und Peinting-Kellen, Lattenbeile, Morterhacken, Siebe, Maurerschnüre, Winkeleisen, u. s. w.—Auch habe ich

Sägemühlsägen.

Ihr Schuhmacher, kommt und kauft hölzerne Nägel (pegs) für 4 Cts. die Quart, eiserne Absätznägel für 1 Cts. das Pfund, Stiefelhölzer, Leiste, Morocco Leder, und alle zum Schuhmachergeschäft nöthigen Sachen, wohlfeil genug.

☞ Nicht zu vergessen, daß ich, wie immer,

Meine Apotheke

halte, mit einem vollkommenen Vorrath von Medizinen und sonstigen zur Apotheke gehörigen Artikel, wie auch Haaröhl, Perlpowder, Celegne, Damen- und Barbierseife, Kinderpulver, Haar- und Zahnbürsten, Kamphine, Fluid, Lampgläser und Lampwicks, Gartensaamen, Kalender für das Jahr 1852 gebe ich unentgeldlich weg. —Soeben erhalten,

Hunt's weltberühmtes Linnement,
zur Heilung des Rheumatismus.

Ich wünsche nur, daß man meine Waaren besehen möge, und wenn man nicht kaufen will, so sind wir doch gute Freunde. Ich muß verkaufen und wohlfeil verkaufen, um meinen Unterhalt zu finden.

J. B. Moser,
Hamilton Str., der Ref. Kirche gegenüber.

Allentaun, Nov. 27. nq6M

☞ Neue Kalender ☜

von allen Arten sind beim Großen und Einzelnen zu haben im

Buchstohr des Patrioten.

☞ Leset! Leset! ☜

Dr. Isaac B. Munn's Schätzbare Medizinen.

Das Publikum wird mit Freuden die Kunde vernehmen, daß endlich ein spezifisches Heilmittel entdeckt wurde für jene lästige und quälende Beschwerde, den **blauen Husten,**—ein Mittel welches denselben auf die Stufe einer gewöhnliche Verkältung herabmildert und in 4 bis 6 Wochen vollkommen kurirt, in allen Fällen wo die Anweisungen befolgt werden. Es rottet ihn so gänzlich aus, daß nicht die geringste Affection in Hals oder Lunge zurückbleibt, sondern alle Organe rein, thätig und gesund herstellt. Diese Medizin ist durch Dr. Munn in seiner Privat-Praxis mit so großem Erfolg gebraucht worden und hat so viele ausgezeichnete Kuren bewirkt, daß er sich entschlossen hat, auf den dringenden Wunsch seiner Freunde und Solcher die dessen Heilkräfte erfahren haben, es zum allgemeinen Gebrauch vor das Publikum zu bringen. Dr. Munn ist ein regelmäßig gebildeter Arzt und hielt schon seit mehr als zwanzig Jahren seine ganze Aufmerksamkeit unermüdet und ausschließlich auf eine ausgedehnte und erfolgreiche Praxis gerichtet. Die medizinische Fakultät hat schon seit Jahren vergebens nach einem Mittel für diese beschwerliche und oft direkt oder indirekt tödtliche Epidemie geforscht.—Lest folgende

Zeugnisse Eurer Nachbarn

und Bekannten, welche das Mittel erprobt haben.

Easton, Okt. 18, 1851.

Dr. Isaac B. Munn: Werther Herr—Ich habe Ihre Medizin an einem meiner Kinder gebraucht, welches während dem letzten Sommer heftig vom blauen Husten geplagt war, und ich muß gestehen daß die Wirkung alle meine Erwartungen übertraf. Der Husten war gleich soweit gehoben, daß er nur noch einer gewöhnlichen Verkältung gleichkam. Der spasmatische oder krampfartige Charakter der Krankheit verlor sich fast augenblicklich, und in etwa 6 Wochen vom Beginn der Krankheit und 5 Wochen nach der ersten Anwendung des Mittels war der Knabe gesund. Ich kann ebenfalls beifügen, daß nicht die geringsten bösen Wirkungen zurückblieben, sondern der Knabe ist seitdem vollkommen gesund. Ich betrachte Ihre Medizin als eine sehr schätzbare und gebe ihr deshalb gerne mein Zeugniß. Der blaue Husten war diese Jahrszeit hier epidemisch, und ich weiß von vielen Eltern die dieses Mittel an ihren Kindern gebrauchten und sich über seine prompte Wirkung freuten. Ergebenst Ihr

A. H. Reeder.

Easton, Okt. 22, 1851.

Wir haben Dr. Munn's Hustensyrup während dem letzten Sommer in unsern Familien gebraucht, und zwar mit dem besten Erfolg; und wir geben mit Freuden unser Zeugniß zu dessen Gunsten, indem wir Allem völlig beistimmen, was Hr. Reeder in seinem obigen Briefe sagt.

C. W. Mirkell,
Henry Snyder.

Easton, Nov. 1, 1851.

Ich habe Dr. Munn's Hustensyrup in meiner Familie gebraucht und gebe freudig mein Zeugniß zu dessen Gunsten. Zwei meiner Kinder waren mit dem blauen Husten behaftet. Bei dem jüngeren wendete ich die Medizin an, ehe der Husten einen großen Vorsprung hatte, und er ging leicht vorüber. Das ältere Kind hatte den Husten heftiger, aber einige Bottels von Munn's Hustensyrup haben es bereits beinahe kurirt.— Ich glaube nicht daß derselbe sein Gleichen hat.

Simon Lattich.

Dr. Munn's

Bronchitischer Lungen-Syrup

für die Heilung von

Husten, Verkältungen, Bronchitische Auszehrung, u. s. w.

Dieser bronchitisch-pulmonische (oder Olivenzweig-) Syrup ist dem Geschmack angenehm, verursacht selten Uebelkeiten und keine Schwäche, und doch vertreibt er Husten, Verkältungen im Kopf und an den Lungen, Heiserkeit, Bronchitis, Halsleiden, Asthma, etc. Er ist schon von Hunderten genommen werden und braucht nur bekannt zu sein um geschätzt zu werden. Die Beobachtenden sagen, daß ein gutes Brustreinigungsmittel ein Erforderniß sei, und dieses, als das Resultat jahrelanger Beobachtung, wird nun vorgebracht um den Mangel zu ersetzen. — Lest folgendes Zeugniß:

No. 180 Race Straße, Philadelphia,
Oktober 29, 1851.

Da ich neulich von einer heftigen Verkältung, Husten und Brustschmerz befallen wurde, ließ ich mich verleiten einen Versuch mit Dr. Munn's bronchitischem Lungen-Syrup anzustellen, und mit Vergnügen kann ich sagen, daß der Gebrauch einer einzigen Bottel mir eine radicale und gänzliche Linderung verschaffte. Gewöhnlich waren diese Anfälle von Verkältung und Husten von trubelsamer und anhaltender Natur; aber meine neuliche Genesung war so unerwartet schnell, daß ich nicht umhin kann sie dem sehr vorzüglichen und schätzbaren Mittel des Dr. Munn zuzuschreiben. Ich hatte auch Gelegenheit dessen vorzügliche Wirkung an Andern zu beobachten, und stehe daher nicht an, es als meine aufrichtige Meinung zu geben, daß dieser Syrup eine der besten Medizinen der Art ist, welche je vor das Publikum gebracht wurde.— Laßt die Kranken denselben nur versuchen, und ich fühle überzeugt daß sie nicht getäuscht werden.

E. W. Hütter,
Paster an der Luth. St. Matthäuskirche, New St., zwischen Race und Vine und 3. und 4., Phil'ad.

N. B.—Nebst obiger Medizin hat Dr. Munn auch ein Mittel gegen Kopfschmerzen, Neuralgia, etc.—welche noch folgen werden.

☞ Zu haben beim Großen und Kleinen im **Buchstohr des Patrioten,** in Allentaun.

December 4, 1851. nq—

Roß's Excelsior Tinte-Manufaktur,

Südwest-Ecke der Dritten und Walnuß-Straßen, Philadelphia.

C. Lowrie möchte achtungsvoll seinen Freunden und dem Publikum die Anzeige machen, daß er die obige vorzügliche Tinte, schwarze und blaue, am Südwest Ecke der Dritten und Walnuß Straßen, verfertigt, und beim Großen oder einzelnen Dutzend, in bequemen Botteln von gleicher Größe, die immer die vorgegebene Quantität enthalten, verkauft, sowie auf Bestellung dieselbe gut verpackt nach irgend einem Theile des Landes sendet. Diese Tinte ist frei von Satz und warrantirt metallne Federn nicht anzufressen.

Charles Lowrie, Eigenthümer.

Philadelphia, Jan. 16, 1851. nq—

Philadelphia, Jan. 6, 1851.

Dies ist zu bezeugen, daß ich Roß's Excelsior Tinte seit einigen Jahren mit großer Zufriedenheit gebrauchte, und daher bereitwillig mein Zeugniß für deren vorzügliche Qualität abgebe und dieselbe der schreibenden Gemeinheit anempfehle.

R. S. Newbold,
Insurance-Broker, No. 3 Exchange.

Ich bezeuge hierdurch Allen die es angeht, daß die obige Tinte von guter Qualität ist, indem ich dieselbe schon lange und mit völliger Zufriedenheit gebrauche.

Benj. H. Brown, Grocer,
Südost-Ecke der Wasser und Walnuß Straßen.

Philadelphia, Jan. 8, 1850.

☞ Verlangt werden:

10,000 Hühner, Welschhühner, Gänse und Enten, für welche der höchste Preis bezahlt wird, bei

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, Nov. 6. nq3m

Neuer Bauholz-Hof

auf der Ostseite der Lecha Brücke, in Hanover Taunschip.

Die Unterzeichneten bedienen sich dieser Gelegenheit ihren Freunden und einem geehrten Publikum im Allgemeinen, die Anzeige zu machen, daß sie ein

Neuer Bauholz-Hof

auf der östlichen Seite der Lechaer Brücke und ohnweit Keck und Sägers Mühle eröffnet haben, allwo sie einen großen Vorrath und vollständige Auswahl allerlei Bretter und Bauholz beständig zum Verkauf auf Hand halten werden und zwar an herabgesetzten Preisen. Ihr jetziger Stock ist ein besonders vortrefflicher, der nicht leicht zu übertreffen ist und unter anderm aus folgendem Artikel besteht:

500,000 Fuß

Gelb und Weispeint Florboards, Scäntlings, Planken, Hemlock, Fensboards und Scäntlings, Joices, Räfters, Lättchen, Leiterbäume, sowie überhaupt aller Arten Bretter und Bauholz, die zum Bauen nothwendig sind; auch werden sie beständig auf Hand halten alle Größen Klapboards, Pfosten und Pfosten-Riegel, Latten, Schindeln u. s. w.;

welches alles sie gesonnen sind, so wohlfeil als die wohlfeilsten, und vielleicht etwas wohlfeiler zu verkaufen. Solche daher die derartige Artikel brauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, bei ihnen erst anzurufen, ehe sie sonstwo ihre Einkäufe machen. Die Brücke wird in allen Fällen, wenn Holz gekauft wird, frei gehalten werden.

Dankbar für die bisher ihnen zu Theil gewordene Unterstützung, und da sie neue Anfänger sind hoffen sie durch pünktliche Bedienung, billige Preise und strenge Aufmerksamkeit zu ihren Geschäften sich einen liberalen Theil der Gewogenheit des Publikums würdig zu machen.

C. L. und A. S. Keck.

December 18. nq3M

Eine Vortreffliche Holzlotte von 6¼ Acker,

gelegen in Hannover Taunschip, Lecha Caunty, an der Poststraße die von Bethlehem nach Allentown führt—gleichweit von beiden Städten entfernt.—Das Land ist mit schwerem Holz bewachsen, das nicht übertroffen werden kann. Auch ist auf demselben vorzüglich gute Erde für Backsteine zu machen, und feuerfester Thon (Fire clay) für Furnaces. Die ganze Lotte und Lage eignet sich vorzüglich für einen Häfner. Sie wird für baar Geld verkauft, und ein unwiderstehliches Recht kann gegeben werden.

☞ Eine vortreffliche Windmühle ist billig zu verkaufen.

G. H. Hübner,
Bethlehem, Pa.

Sept. 18.—nq

James L. Selfridge und Co.,
Fisch,
Produkten und allgemeines
Commission-Haus,
No. 67, Nord Wherften,
unterhalb der Vine Straße,
Philadelphia.

Fortwährend auf Hand ein Assortement von **Getrockneten und gepöckelten Fischen ic.,** nämlich:

Makrelen,	Codfisch,	Hinterschinken,
Salmon,	Blau-Fisch,	Seitenstücke,
Schad,	Speck,	Vorderschinken,
Herringe,	Schmalz,	Käse, u. s. w.

März 6, 1851. nq13

☞ Nachricht

wird hiermit an alle Solche gegeben, die noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft des verstorbenen George Guth, letzthin von Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, sind aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen—und Diejenigen, die noch Anforderung haben, belieben solche ebenfalls bis dahin wohlbestätigt einzuhändigen, an

Phaon Albright,
Joseph Kern,
Administratoren.

December 25. 1851. nq6m

Versicherung gegen Feuer.

Die Staats gegenseitige Feuerversicherungsgesellschaft, Harrisburg, Pa.

J. P. Rutherford, President.
A. J. Gillett, Sekretär.

Zweig-Office, 145 Chesnutstraße, Philadelphia:—Gillett und Coggshall, General-Agenten.

Capital über 125,000 Thaler.

Diese Gesellschaft versichert kein anderes als sicheres Eigenthum.

Bauerei-Eigenthum wird in einer eigenen Klasse versichert; und die für ihre Policies eingehenden Gelder wurden nur zur Bezahlung von Feuer in ihrer Klasse verwendet.

☞ Joseph Leonard ist anzusprechen, der Agent für Lecha und Bucks Caunties.

Oktober 23, 1851. nq—

Verlangt werden:

1000 Kalbshäute, wofür 3 Cents das Pfund bezahlt wird.
1000 Kip-häute, wofür wir 6 Cents bezahlen, wenn sie nicht über 29 Pfund wiegen.
100 Küh- und Ochsenhäute, für welche wir 5 Cents das Pfund bezahlen.

Die obigen Preise sind ein Cents per Pfund mehr, als Ihr von irgend einem Gerber erhaltet. Darum bringt Eure Häute nach dem wohlfeilen Baargeld-Stohr von Weidner und Breinig in Trexlertown, und Ihr bekommt den höchsten Preis, und könnt doch Eure Güter wohlfeiler kaufen als irgendwo sonst.

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, Dec. 4. nq3m